



Kontakt:
mail@susanne-ahner.de
+49 176 5511 4561
www.susanne-ahner.de
www.vdbk1867.de

PRESSEMITTEILUNG KUNSTAUSSTELLUNG

Marmorpalais (Himmel und Hölle)

Raumarbeit der fünften Marianne-Werfekin-Preisträgerin Susanne Ahner

Verein der Berliner Künstlerinnen 1867, Projektraum Eisenacher Str. 118, 10777 Berlin

Vernissage: Donnerstag, 15. Oktober 18–22 Uhr
Begrüßung: Zuzanna Skiba, Vorstand VdBK1867
Einführung: Claudia Beelitz, Kunsthistorikerin
Veranstaltung: Der Marmor als Fluch und Segen für die künstlerische Praxis – die Bildhauerinnen Birgit Cauer und Susanne Specht im Gespräch mit Susanne Ahner am Samstag 14. November um 17 Uhr
Finissage: Sonntag, 22. November 14–18 Uhr
Öffnungszeiten: Do–Sa. 16–19 Uhr und nach Vereinbarung
Laufzeit: 16. Oktober bis 22. November 2026

Susanne Ahner geht in ihrer künstlerischen Arbeit stets von Orten und Räumen aus. Im Falle der Ausstellung Marmorpalais im Projektraum des Vereins der Berliner Künstlerinnen 1867 richtet sie ihren Blick als Bildhauerin auf den grau-wolkigen Marmorboden, der dem ehemaligen Antiquitätengeschäft einen Hauch von repräsentativer Kostbarkeit verleihen sollte.

Vom Boden aus entspannt Ahner ein Geflecht an Bezügen. Der Marmor führt sie zurück in ihre Kindheit, bestand doch der Boden ihres Elternhauses aus unregelmäßig gebrochenen Marmorplatten unterschiedlicher Provenienz und Färbungen. Diesen hat Ahner fotografisch dokumentiert und implantiert nun Segmente hiervon in die vorhandenen Marmorfliesen – ein kunstvoller Hinweis auf die verbreiteten Natursteinimitate. Die Fliesen des realen Bodens werden so unterbrochen und konterkariert. Ahner verknüpft insofern Erinnerung hier eng mit den Gegebenheiten des Ausstellungsraums. Zugleich verweist das Zusammenspiel von Bodenplatten und Fotografien auf die große Bandbreite im Einsatz von Marmor – echt, als steinerner Fake oder als Imitationsmalerei, historisch wie aktuell.

Die fotografischen Bodenfliesen fügen sich dem vorgegebenen Raster. Ein solches Raster am Boden fragt nach den Möglichkeiten des Darinbleibens und des Überschreitens. Bei einem weltweit praktizierten Hüpfspiel, das wahlweise Himmel und Hölle, Humpeln, Hüpfekästchen oder anders genannt wird, spielen die begrenzenden Linien eine entscheidende Rolle: Regeln geben vor, wo welches Bein aufgesetzt werden darf, was richtig und was falsch, wo die Hölle und wo der Himmel ist.

Gleichzeitig und jeglicher Regelmäßigkeit entgegenwirkend verursacht der Eingriff in den sonst gleichförmigen Boden der Galerieräume Unsicherheit und visuelle Irritation. Wir geraten ins Wanken.

Susanne Ahner reflektiert in ihrer Arbeit vor allem das Material selbst. Ursprünglich in der Tiefe der Erde entstanden, geraten Marmorschichten über tektonische Verwerfungen an die Erdoberfläche, wo sie abgebaut werden. Gleichzeitig haben die Strukturen der Steine auch eine Anmutung von Wolken. So sind das Oben und das Unten hier miteinander verbunden, während das Dazwischen weitgehend leer bleibt und Spuren vergangener Ausstellungen an den Wänden zeigt. Wolken wiederum entgrenzen, werden aber auch weitreichend reproduziert – so beispielsweise auf den Deckeln der immer noch omnipräsenten Ordner, in denen vergangene Vorgänge abgelegt wurden und Geschichte gespeichert ist.

Erinnerung, Regelmäßigkeit, Schwindel und Entgrenzung werden in Susanne Ahners Ausstellung Marmorpalais zu einem beziehungsreichen Geflecht verwoben. Anders als in anderen Arbeiten hat sie hierfür nicht die Geschichte und Nutzung des Ortes recherchiert, sondern ist allein dem Material und ihrer Wahrnehmung auf die Spur gegangen.

Claudia Beelitz

Ausstellungen

2026 | Berlin | [Marmorpalais \(Himmel und Hölle\)](#) | Raumarbeit für den Projektraum des VdBK1867
2026 | Hangelsberg | [Rasender Stillstand](#) | Raumarbeit im Historischen Bahnhof
2025 | Kunstforum Schloss Trebnitz in Gründung | [Hab + Gut](#) | Ortsbezogene Arbeiten und Interventionen | [Alles muss raus](#)
2025 | Gransee | Rudolf-Breitscheid-Straße und Ruppiner Tor | Lebensmittel | Ausstellungsprojekt des KUNO e.V. | [Miran](#)
2025 | Berlin | Projektraum Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 | EMOP Berlin | Zwischenblicke | [Fuzzy Marble Memory](#)
2023 | Berlin | Projektraum Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 | [Bringen Scherben Glück?](#)
2022 | Frankfurt (Oder) | Altes Kino | [Filmriss](#) | Ortsbezogene Arbeit | [Überlänge](#)
2021 | Beeskow | Sonae Arauco GmbH | Tomorrow Newer Waits | Ortsbezogene Aktion | [Manuelles Schnitzelwerk](#)
2019 | Berlin | Guardini-Stiftung & Wilms Neuhaus Stiftung Zufall und Gestaltung | Fragment (K) | [Tapetenwechsel](#)
2018 | Łódź | LineaRES II, Zeichnerische Positionen in der Galeria Kobro (K) | Ortsbezogene Arbeit | [Line Dance](#)
2017 | Berlin | projektraum alte feuerwache | Fortsetzung jetzt! | Intervention mit Fotografien | [Klinkerwand geklärt](#)
2016 | Cottbus | Kunstmuseum dkw. | Endmoräne 25 ...und die wunderliche Welt dreht sich weiter | Raumarbeit | [Wasserwege](#)
2014 | Dessau | Museum für Stadtgeschichte | Memory-Spiel mit Dessauer Ansichten | [Zeitverschiebung](#)
2012 | Berlin | Teufelsberg | Intervention zum Tag des offenen Denkmals | [Spinning Spoons](#)
2012 | Dessau | Anhaltische Gemäldegalerie | Gesichter Anhalts | Polyeder mit Details von Gemälden | [Hände](#)
2011 | Neuhausen | Kasernengelände | abgeräumt. Imbiss geplant. Führungen ins Universum | [Flugbereitschaft](#)
2007 | Magdeburg | Kunstmuseum Unser Lieben Frauen | Die Elbe [in] between (K) | [Magdeburger Wasser](#)
2004 | Berlin | Haus am Waldsee | Schrift.Bilder.Denken – Walter Benjamin und die Kunst der Gegenwart (K) | [unterwegs](#)

Öffentlicher Raum + Kunst am Bau

2026 | Magdeburg | Kunst am Bau | Polizeiinspektion | Wettbewerb/Auftrag Land Sachsen-Anhalt | [Die Sterne](#)
2024 | Dessau-Roßlau | Drei Fahnen für das Technikmuseum Hugo Junkers | Auftrag büro otto koch | [Form und Wind](#)
2023 | Berlin-Marzahn | Gedenkort und mobile Gedenktafel als Karte | Wettbewerb Bezirk Marzahn von Berlin | [Nguyen Van Tú](#)
2022 | Magdeburg | digital | historische Stadtführung im Neubaugebiet als App | [Tapetenwechsel – Neustart am Rennebogen](#)
2021 | Potsdam-Babelsberg | Gedenkort und Webseite | Ausschreibung/Auftrag Landeshauptstadt Potsdam | [Willi-Frohwein-Platz](#)
2014 | Berlin-Prenzlauer Berg | öffentlicher Raum | Wettbewerb/Auftrag Land Berlin | [Erinnerungsort Auerbach'sches Waisenhaus](#)
2010 | Erfurt | Denkzeichen | Parkanlage Hirschgarten | Wettbewerb/Auftrag Landeshauptstadt Erfurt | [Hirschgartenpanorama](#)
2007-09 | Sangerhausen | partizipativ | Quartiersplatz mit AnwohnerInnen | Stadt Sangerhausen/BBR-ExWoSt | [Kumpel Platz](#)
2003 | Dessau | öffentlicher Raum | partizipativ | Auftrag büro otto koch | [ein Quadratmeter blühende Landschaft](#)
2005-06 | Magdeburg | Erinnerungsarbeit zum Abriss eines Wohnkomplexes am Rennebogen | mit Frika Duwe | Auftrag Landeshauptstadt Magdeburg | [Tapetenwechsel](#)
1999 | Berlin | Tunnel der U-Bahn | permanente ortsspezifische Erinnerungsarbeit an den früheren Grenzübergängen zwischen Ost- und West-Berlin | Wettbewerb/Auftrag Land Berlin | [übergang](#)

Auszeichnungen

2021 | Neustart Kultur | Stipendium für digitale Vermittlung
2019 | Röderhof im Huy | Kunstverein | Residenzstipendium
2001/2002 | Berlin | Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 | [Marianne-Werefkin-Preis](#)

Lehre + Beratung

Universität Erfurt | 2016 | Lehrauftrag für Erinnerungsarbeit | 2013/14 | Lehrauftrag für Rauminstallation
Universität der Künste Berlin | 2000-2002 | Gastdozentur plastisches Gestalten und interdisziplinäre Projekte
Hochschule der Künste Berlin | 1994-2000 | künstlerische Mitarbeiterin plastisches Gestalten
Senatsverwaltung Kultur Berlin | 2000-2010 | Mitglied im Beratungsausschuss Kunst (BAK)

Leben + Ausbildung

* 1960 in Bremen | 1979-1985 Studium Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin | 1984 Meisterschülerin